

365-mal Homöopathie zum Abreißen

Der kleine kwibus 2022

Ein Kommentar von Andreas Beutel

Der Titel des vierten im Kwibus-Verlag erschienenen Homöopathiekalenders der beiden Herausgeber Stefan Reis und Thomas Mickler bringt es auf den Punkt. Auf 365 Kalenderblättern findet der Leser Nützliches, Informatives und Historisches rund um das Thema Homöopathie.

Lieber Leser und liebe Leserin, im Zuge meiner Vorstellung des Kalenders lässt es sich nicht vermeiden, dass ich den Inhalt des einen oder anderen Tages bereits verrate. Also Vorsicht! Wer sich den Kalender sowieso bestellen und sich die Überraschung nicht verderben lassen möchte, sollte ab dieser Stelle besser nicht weiterlesen. Nachfolgend ein paar Kostproben aus dem Kalender:

Wussten Sie, dass Hahnemann von 1777 bis 1779 in Hermannstadt als Leibarzt des Baron Samuel von Brukenthal lebte und wirkte? Das verrät uns am 6. Januar Barbara Baader. Heute heißt Hermannstadt Sibiu und ist eine kleine rumänische Studentenstadt. Es gibt dort ein medizinhistorisches Museum, das auch Exponate zur Homöopathie enthält.

Am 13. Januar ist ein Foto von Samuel Hahnemann zu bewundern – es stammt aus dem Jahre 1841. Damals hieß dieses Fotografieverfahren noch „Daguerreotypie“. Hahnemann war zu diesem Zeitpunkt 86 Jahre alt. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass das erste Foto überhaupt 1826 angefertigt wurde und Daguerre ein verbessertes Verfahren erst ab 1837 einführte. Hahnemann war dieser modernen Technik gegenüber anscheinend offen eingestellt und nahm es in Kauf, dafür etwa 20 Minuten still zu sitzen.

Auch der Humor kommt nicht zu kurz. So zum Beispiel auf dem Kalenderblatt des 16. Januars mit einem „Gespräch“ beim homöopathischen Bereitschaftsdienst. Zum Inhalt verrate ich nur so viel: zum Brüllen komisch. Sinn für Humor beweisen die Herausgeber unter anderem auch im April. Dort wird der Zeichner der Satirezeitschrift *Simplicissimus* Theodor Thomas Heine (1867–1948) zitiert: „Das ist der ganze Unterschied zwischen

beiden: Bei der Homöopathie stirbt man an der Krankheit, bei der Allopathie an der Kur.“

Der Kalender enthält viel Historisches: Dokumente, Zitate aus Briefen, Zeitschriften und Büchern sowie Abbildungen. Aber auch Aktuelles kommt nicht zu kurz: Unter dem Titel „Für Sie gesurft ...“ werden z. B. das Homeopathy Research Institute oder der Bundesverband Patienten für Homöopathie e. V. vorgestellt. Die entsprechenden QR-Codes zu den Websites sind mit abgedruckt.

Was bietet der Kalender noch? An jedem Tag finden sich Geburts- und Sterbetage von Pionieren und Vertretern der Homöopathie.

Fazit: Ein gelungener Begleiter für das Jahr 2022 – auch für Nicht-Homöopathen. ■



Buchtipps

Stefan Reis, Thomas Mickler (Hrsg.)

der kleine kwibus 2022 365× Homöopathie zum Abreißen

384 Kalenderblätter mit Perforation, Kwibus-Verlag 2021

Bohrung im Steg zum Aufhängen an der Wand
27,80 €

